

# Elf Freunde sollt ihr sein – oder neun?

**REFORM** Die Fußballkreis-Ta-gung berät morgen, ob es kleinere Teams geben darf. Der scheidende Funktionär Hans Steiner ist skeptisch, auch bei der Fair-Play-Liga.

VON BENJAMIN NEUMAIER, MZ

**LANDKREIS/ERGOLDING.** Elf Freunde sollt ihr sein, steht gerne als Motto über Fußball-Teams. In manchen Li-gen könnten bald auch neun Freunde sprich Kicker genügen. Der bayerische Verband will kleinere Mannschaften angesichts sinkender Aktivenzahlen erlauben. Am Freitag, 19 Uhr, entschei-den die Klubs im Fußballkreis Landshut im Bürgersaal in Ergolding über diese und andere Reformideen. Wahlen stehen ebenfalls an. So scheidet der 71-jährige Hans Steiner aus Abensberg nach vier Jahrzehnten als Jugendgrup-penspielleiter und Fußballkreis-Ju-gendleiter aus seinem ehrenamtlichen Dienst. Sein Nachfolger wird Günther Windisch.

Der Fokus abseits anstehender Wahlen liegt auf möglichen Reformen, zu denen der Fußballkreistag ein Meinungsbild abgeben kann (Be-schlüsse fasst der Verbandstag). Im De-tail werden beraten: erweitertes Zu-satzspielrecht im Senioren-, Hallen- und Freizeitfußball, flexible Mann-schaftsgrößen in den beiden unteren Amateurspielklassen, ein freiwilliger Spielklassenwechsel in eine niedrigere Liga sowie eine Einführung der „Fair-Play-Liga“ im U 9-Bereich.

## „Die Vereine lachen darüber“

Vor vier Jahren hatte der Verband auf Basis des Meinungsbildes ein Zwei-spielrecht für Studenten und Berufs-pendler und das Rückwechseln auf Kreisebene eingeführt. Hans Steiner sieht die neuen Ansätze in diesem Punkt zweigespalten: „Für Studenten oder Pendler ist das in Ordnung, es be-steht ja eine Passpflicht. Von einer zu-sätzliche Ausweitung auf andere Fuß-ballbereiche halte ich aber wenig.“

Nicht besonders angetan ist Steiner auch von der Idee, flexible Mann-schaftsgrößen zuzulassen: „Es kann nicht sein, dass eine Mannschaft an ei-nem Wochenende mit neun und am anderen wieder mit elf Mann aufläuft. Da verändert sich das komplette Sys-tem. Die nächste Stufe wäre dann eine Kleinfeldmannschaft im Herrenbe-reich. Was ich mitbekommen habe, la-chen die Vereine auch größtenteils da-rüber und werden es wohl ablehnen.“ Einem freiwilligen Rückzug in un-



Neun jubelnde Kicker könnten auch genügen, sollten Kreistage und Verband die Reform beschließen. Archivfoto: sk

## DER OBERSTE BOSS KOMMT AUCH

► **Führung:** Der Vorsitzende im Fußball-kreis Landshut ist Johann Wimmer. Er übernahm vor vier Jahren sein Amt vom Ihrlersteiner Richard Sedlmaier. Wim-mers Wiederwahl dürfte ein Formsache

sein. Auch in den anderen Ämtern wird es wohl kaum Änderungen geben.

► **Verbandsspitze:** BFV-Präsident Dr. Rainer Koch tourt heuer durch sämtli-che 24 Fußballkreistage im Freistaat. Ei-

ne Leistungsbilanz der vergangenen vier Jahre und die Ausrichtung des Bayeri-schen Fußball-Verbandes für die Zukunft unterbreitet er den Anwesenden. Eine Talkrunde leitet die Versammlung ein.

tere Spielklassen steht der Abensber-ger hingegen offener gegenüber – es müsse nur klar geregelt sein: „Wir hat-ten mit Furth und Hainsbach kürzlich zwei Beispiele. Der SV Lengfeld wurde dadurch um seine Aufstiegsmöglich-keit gebracht, weil Furth sich erst nach der Relegation aus der Kreisliga zu-rückzog – dadurch wurde ein Platz frei. Wäre das früher passiert, hätte Lengfeld zumindest die Relegation spielen können.“ Ohne eine klare Re-gelung bestünde die Gefahr der Wett-bewerbsverzerrung.

Beim Thema Fair-Play-Liga im U 9-Bereich ist Steiner „voll involviert“, al-lerdings nicht rundum zufrieden: „Ei-nen Abstand vom Spielfeldrand für El-tern einzuführen, ist durchaus sinn-

voll – so nimmt man einiges an Emoti-on raus. Dafür plädiere ich schon län-ger.“ Die Spiele allerdings ohne geprüf-ten Schiedsrichter ablaufen zu lassen, hält der Kreisjugendleiter für ziemlich schwierig.

## Ohne Tabelle fehlt was, sagt Steiner

„Ich kämpfe seit Jahren dafür, Schieds-richter für diese Partien anzusetzen. Erstens können die Jung-Schiedsrich-ter ohne allzu großen Druck lernen, und zweitens könnte man eventuellen Streitigkeiten vorbeugen.“ Denn ein neutraler Spielleiter stehe eben für Neutralität, die man den meist einge-setzten Jugendspielern, Vereinsange-hörigen oder Elternteilen nicht immer zusprechen könne.

Am meisten stört sich Steiner aber daran, die Tabellen auszusetzen. „Die Kinder und Vereine wollen doch größ-enteils eine Tabelle“, sagt er. Außer-dem versuche er immer homogene Gruppen einzuteilen, wobei die Mög-lichkeit besteht, vermeintlich schwä-chere Teams auch zu zweiten oder dritten Mannschaften in die Liga zu packen. „Wenn dann im Frühjahr die leistungsgerechten Play-offs- und-downs gebildet werden, die letztlich in der immer gut angenommenen Kreis-meisterschaft münden, ist das ohne Tabelle schlichtweg nicht möglich. Die Tabellen abzuschaffen, wäre ein Riesenfehler des Verbands.“ Die Wahl haben am Freitag die Vereinsvertreter auch aus dem Landkreis Kelheim.